

Alles Gute zum Geburtstag, liebe Hildegard!

Von Pete Hämmerle

Am 22. Jänner 2025 feierte Hildegard Goss-Mayr, die Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes, ihren 95. Geburtstag mit einem Dankgottesdienst, gehalten vom Innsbrucker Bischof Hermann Glettler, im Kreis ihrer Familie und Freund:innen. In seiner Predigt würdigte Bischof Glettler das Lebenswerk der Friedenspionierin: „Durch Menschen wie Hildegard Goss-Mayr bleiben Liebe und Vergebung nicht nur leere Worte – sie werden zur konkreten und lebendigen Wirklichkeit. Sie hat ihr ganzes Leben in den Dienst des Friedens gestellt. (...) Es braucht entschlossenes Handeln, um neue Wege zu einem echten und dauerhaften Frieden zu finden. Alles beginnt mit der Bereitschaft, das Leid des anderen wahrzunehmen – nur eine Kultur der Sorge füreinander entzieht der Gewalt ihren Nährboden.“

In einem kurzen persönlichen Rückblick resümiert die Jubilarin, was sie zu ihrem jahrzehntelangen Engagement für Frieden und Gerechtigkeit durch die Kraft der aktiven Gewaltfreiheit inspiriert: „Die treibende Kraft war, dass ich als Kind Bombenangriffe erlebt und überlebt habe. Von der Zeit an war es mir sehr wichtig, dafür zu arbeiten, dass das nicht mehr passiert. Für die Überwindung von Unrecht ist Engagement nötig, das wir zu stärken versucht haben, damit das Leben in Liebe und Gerechtigkeit das letzte Wort behält. Wir dürfen immer darauf vertrauen, dass darin Gott durch uns spricht und uns das Licht und die Kraft gibt, dass wir das Richtige in der gegebenen Situation auch tun können. Ich habe immer wieder gesehen, dass viele Menschen passiv und unter Diktaturen von Angst erfüllt waren, aber wenn sie diese Kraft gespürt haben, ge-



*Bischof Glettler und Hildegard Goss-Mayr
bei der Feier zu ihrem 95. Geburtstag im Jänner 2025*

meinsam etwas zu tun, dann kann etwas Neues geschehen. Das ist wichtig, damit wir nicht verzweifelt und traurig werden, wenn wir einmal durch eine Periode gehen, wo uns alles schwarz vorkommt. Das Licht ist da und Gott ist in uns und im rechten Augenblick bekommen wir Kraft, das Richtige zu tun – und dafür dürfen wir froh und dankbar sein.“

Hildegard Mayr wurde 1930 als Tochter von Kaspar Mayr, Mitbegründer des Versöhnungsbundes in Österreich, in Wien geboren, studierte in Wien und in den USA Philosophie, Philologie und Geschichte und nahm 1953 ihre Friedensarbeit im Internationalen Versöhnungsbund auf, die sie ab 1958 mit ihrem Mann, dem französischen Friedensaktivisten Jean Goss, bis zu dessen Tod 1991 gemeinsam durchführte. Über die wichtigsten Stationen dieses Weges der Gewaltfreiheit, u.a. im Ost-West-Dialog, beim II. Vatikanischen Konzil, im Aufbau gewaltfreier Bewegun-

gen in Lateinamerika, den Philippinen und im frankophonen Afrika schreibt sie in ihrem autobiographischen Buch „Wie Feinde Freunde werden“ (1996). Sie wurde u.a. mit dem Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte und mit dem Niwano-Friedenspreis gewürdigt.

Liebe Hildegard!

Wir im Versöhnungsbund sind dankbar für das, was du uns zur Spiritualität und Praxis der aktiven Gewaltfreiheit vorgelebt und vermittelt hast! Wir werden uns weiterhin darum bemühen, diese Grundüberzeugung in Gemeinschaft lebendig zu halten und weiterzugeben. Danke und die besten Wünsche für deine Verbundenheit und deinen weiteren Lebensweg!

Hildegards Gedanken zu ihrem Friedensengagement und ihrer Motivation haben wir auf unserem Youtubekanal geteilt:
<https://youtu.be/-iAzJM07W2o>

